

# Kriegsende und Stadtentwicklung

## Regensburgerin Gerda Stauner liest aus „Grasmond“

Regensburg. Die Regensburger Autorin Gerda Stauner liest am Montag, 24. April, um 19 Uhr in der Staatlichen Bibliothek aus ihrem Buch „Grasmond“, in welchem sie ihr Geburtsjahr 1973 wieder aufleben lässt. Die Familiengeschichte ist eingebettet in die Ereignisse der lebensbedrohenden letzten Tage des Zweiten Weltkrieges im Oberpfälzer Dorf Fichtenried. Gleichzeitig spannt sie einen Bogen zu den Anfängen der Altstadtsanierung in Regensburg und zu den turbulenten Geschehnissen rund um das erste Bürgerfest im Sommer 1973.

Der klare Bezug zu ihrer Heimat ist in dem zeitgeschichtlichen Roman deutlich spürbar: Detailreich und dennoch schnörkellos lässt sie den dörflichen, oft bäuerlich geprägten Alltag in der Stoa pfalz aufleben. Gerda Stauner hat diesen Alltag als Kind gerade noch so erlebt, bevor er für immer verschwunden ist.

Auf der anderen Seite der Geschichte steht der Beginn einer neuen Zeit für die Stadt Regensburg. Nur weil sich damals eine Gruppe von Menschen mit Weitsicht engagiert und eingesetzt habe, können sich heute Einheimische und Touristen gleichermaßen an Regensburg erfreuen. Und ohne dieses Engagement wäre die Wahlheimat Gerda Stauners vor zehn Jahren



Claudia Eisenrieder in der Diskussion mit der Regensburger Autorin Gerda Stauner. (Foto: Stauner)

wohl nicht zum Unesco-Weltkulturerbe erklärt worden.

Die Kulturwissenschaftlerin Claudia Eisenrieder wird den Abend moderieren und zwischen den einzelnen Leseabschnitten mit der

Autoren über die Themen „Nationalsozialismus“, „Das Schweigen in der Familie nach Kriegsende“, und „Die Erhaltung der Altstadt als Heimat für das Individuum“ sprechen.

Die Staatliche Bibliothek Regensburg zählt mit circa 470 000 Medien zu den großen kulturellen Institutionen in Regensburg und der Region. Gegründet 1816 ist die Bibliothek mit mehr als 90 000 Drucken mit Erscheinungsjahr vor 1800, mehr als 1 000 Handschriften und Autographen sowie etwa 7 000 Altkarten eine Schatzkammer des gedruckten Kulturerbes der Region. Sie verschließt sich aber auch der Transformation des anvertrauten Wissens in das digitale Zeitalter nicht.

Neben vielen anderen Digitalisierungsprojekten wurden gemeinsam mit der Bayerischen Staatsbibliothek und Google etwa 70 000 urheberrechtsfreie Drucke digitalisiert und über den Onlinekatalog zur Verfügung gestellt. Damit nimmt die Staatliche Bibliothek Regensburg eine Spitzenstellung in der Bereitstellung digitaler Medien unter allen kulturellen Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland ein.

Ferner erfüllt die Staatliche Bibliothek die Aufgabe als Archivbibliothek: Von jedem veröffentlichten Werk der Region wird ein Exemplar dauerhaft in der Staatlichen Bibliothek verwahrt und steht einer öffentlichen Nutzung zur Verfügung. Öffnungszeiten sind montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr und am Samstag von 14 bis 18 Uhr.